

Werden sich aus dem neuen Zustand neue offiziell gültige Lebensformen ergeben? In Einzelheiten selbstverständlich. Vielleicht sogar in vielem, was viele für wesentlich halten. Mir nun scheint in erster Linie lebenswichtig einzusehen, daß, von hoher Warte aus geurteilt, *keine* wesentlichen Änderungen innerhalb des offiziellen und legalisierten Lebensrahmens zu gewärtigen, und daß solche auch gar nicht nötig sind. Nichts scheint mir für alle Lebensordnung symptomatischer, als die nach dem Zusammenbruch von 1926 in wenigen Jahren errungene finanzielle Vormacht Frankreichs. Es hat gar keine neuen Ideen hervorgebracht. Die neue Zeit hat es weniger als irgend ein Volk verstanden. Es hat einfach, von Modebewegungen unbeirrt, an den altbewährten Prinzipien Adams und Evas festgehalten und damit Recht behalten. So werden, meiner festen Überzeugung nach, in allen wesentlichen Lebensbeziehungen die seit Jahrzehntausenden bewährten Formen durchgehalten oder restauriert werden. Und dies zwar desto mehr, je klarer die Erkenntnis wird, und je tiefer sie reicht. Je klarer nämlich die Erkenntnis, desto deutlicher wird sich die Unmöglichkeit erweisen, eine absolut befriedigende Ordnung zu schaffen; dazu ist die Wirklichkeit zu komplex und zu widerspruchsvoll.

Deswegen glaube ich, daß die wichtigsten nächsten Fortschritte sich *nicht* in Form legaler Neuordnung äußern werden, sondern vielmehr in Gesinnungs- und Überzeugungswandel. Hiermit komme ich denn auf ein Prinzipielles, das ich möglichst paradox und herausfordernd einleiten will, damit das vom Herkömmlichen Unterschiedliche ja nicht mißverstanden werde. Es ist eins der Hauptgebrechen der westlichen Zivilisation, daß sie *den positiven Wert der Lüge* unterschätzt. Selbstverständlich lügt jeder, vor allem der anständige Mann, wenn Lebenswichtigeres auf dem Spiele steht. Doch er hat meist schlechtes Gewissen dabei. *Das nun sollte endgültig aufhören.* Die „Wahrheit“ ist kein möglicher Generalnenner für alle Ideale. Gewisse Wahrheiten nicht auszusprechen ist oft viel idealer und ethischer im absoluten Sinn, als Wahrheitsfanatismus. Takt ist im Gesamtzusammenhang des Lebens ein tausendmal Wichtigeres als alle intellektuelle Konsequenz. Höflichkeit, die zu sechzig Prozent unter allen Umständen Lüge ist, steht ethisch viel höher als unentwegte Wahrhaftigkeit, weswegen das Sprichwort „Der Deutsche lügt, wenn er höflich ist“, so wie es meist verstanden wird, nämlich als Lobpreisung des Rüpels, moralische Minderwertigkeit, ja niedrige Gesinnung beweist. Letztlich zählt einzig das Lebensfördernde und -steigernde. Sogar Christus hielt nichts von Wahrheit, die nicht taugte, nicht vorwärts brachte. — Was ich am Extremfall der Lüge paradoxal hervorhob und herausstellte, bedingt im sozialen Zusammenhang, daß es viel mehr auf das richtige Ansehen der Dinge ankommt, als ihre klare Definition. Das wußten viele vergangene und gebundene Zeiten